

# 3500 Euro als Zeichen der Wertschätzung

*Die Stadträte der SPD-Fraktion spenden einen Teil ihrer Aufwandsentschädigung für gute Zwecke*

shy. Unter dem Hashtag „#4\_you“ möchte die Heidelberger SPD-Fraktion in der Corona-Krise ein Zeichen setzen und soziale Institutionen sowie kulturelle Einrichtungen finanziell unterstützen. Insgesamt 3500 Euro werden die Fraktionsmitglieder bis Ende des Jahres spenden. Je 500 Euro pro Stadtrat kommen einer anderen Einrichtung zugute. Die Sozialdemokraten schöpfen das Geld für die Spenden aus ihrer Aufwandsentschädigung, die sie für ihre Arbeit im Gemeinderat erhalten.

„Eigentlich sollte die Spendenaktion schon im Juni starten“, sagte Fraktionsvorsitzende Anke Schuster im Gespräch mit der RNZ und gibt zu, „wir sind ein bisschen spät dran“. Aber wer bekommt denn nun konkret das Geld? „Es sind alles Einrichtungen und Institutionen, zu denen von unserer Seite aus ein persönlicher Kontakt besteht. Das Ganze soll authentisch sein“, erklärt Schuster. Auch wenn die Fraktion letztlich gemeinsam

spendet, durfte sich also quasi jedes Mitglied einen Empfänger aussuchen. Anke Schuster liegt das Unterwegstheater besonders am Herzen. Für sie spielen bei dieser Entscheidung zwei Faktoren eine wichtige Rolle: Zum einen handle es sich um eine wichtige kulturelle Einrichtung. „Außerdem hat die Stadt zahlreichen Einrichtungen in der Corona-Krise die Miete gestundet.“ Das Unterwegstheater habe aber einen privaten Vermieter.

Die Sozialdemokratin betonte, dass ihr bewusst sei, dass es sich bei den 500 Euro nur „um einen Tropfen auf dem heißen Stein“ handle. Es gehe aber nicht nur ums Geld, sondern auch um die Geste und das deutliche Signal: „Wir sehen euch, wir bemühen uns nach Kräften und wir wollen in der Krise niemanden verlieren.“

Ihr Stellvertreter Mathias Michalski zeigt Herz für die Brandschützer, und zwar konkret für die Freiwillige Feuerwehr Pfaffengrund. „Die, die immer für uns da sind und den Laden zusammen-

halten – für die müssen wir jetzt da sein“, begründet er seine Wahl. Für ihn ist das ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung. „Auch den Feuerwehren fehlen Einnahmen.“ Beispielsweise jene, die sie sonst bei ihren Festen verdienen.

Auch die weitere Liste der Spendempfehlungen ist bunt gemischt: Sören Michelsburg möchte die Lebenshilfe Heidelberg (Offene Hilfen) mit 500 Euro unterstützen. Monika Meißner hat sich für die AWO Heidelberg entschieden. Karl Emer wird den Trägerverein für das Emmergrunder Stadtteilmanagement (TES) fördern.

Adrian Rehberger hat sich für die Heidelberger Karnevalsvereine entschieden und Johannah Illgner möchte den Queer Youth Jugendtreff Kirchheim sowie den Verein BiBeZ (Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter/chronisch erkrankter Frauen und Mädchen) unterstützen.